



**Show 12:  
BERTOLD MATHES. SONG ABOUT THE MIDWAY  
WERKE VON 1982 BIS 2014**

**20.09.2014–8.03.2015**

**Eröffnung: Freitag, 19.09.2014, 19–21 Uhr**

**Professional Preview: 19.09.2014, 16 Uhr**



Bertold Mathes, *ohne Titel*, 140 x 85 cm, 1986



Bertold Mathes, *Messer*, 82 x 62 cm, 1982

Nach langjähriger Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen dem Künstler Bertold Mathes und dem passionierten Sammler und Stiftungsvorstand Jochen Kienzle, freut sich die Kienzle Art Foundation, vom 20. September 2014 bis zum 8. März 2015 eine umfassende Retrospektive der vielseitigen Malerei von Bertold Mathes zu präsentieren.

In seiner Arbeit lotet Mathes die Grenzen des abstrakten Gemäldes aus und erforscht das abgründige Potenzial des gegenstandslosen Bildes. Mal laut und rebellisch, mal streng und formal oszillieren die Arbeiten zwischen konzeptionell kalkulierter Abstraktion und radikalen malerischen Ausbrüchen.

„**Free-style-subjective-organic-abstract-figurative-construction**“, so beschreibt Mathes die Arbeit seiner Schaffensphase der „Nicht-Systembilder“ selbst und zeigt mit einem Augenzwinkern die Paradoxie und Verweigerung von Zuordenbarkeit auf, die zentrale Elemente seiner Malerei bilden. Vor diesem Hintergrund ist die Idee einer umfassenden Werkschau umso spannender. **Wie verhalten sich die Arbeiten eines Künstlers zueinander, der sich bewusst einem Stil verweigert?** Trotz konzeptioneller Rahmung ist Mathes' künstlerisches Schaffen geprägt von einer beinahe irritierenden Vielfalt, Offenheit und Unvorhersehbarkeit. Was seine Bilder eint, ist ein eigenständiges Moment des Chaos in der Ordnung. Mathes arbeitet meist gegen unsere Sehgewohnheiten und Konventionen, bricht ständig die Spielregeln der Malerei und verlangt den Betrachterinnen und Betrachtern einiges



ab, die zunächst **den visuellen Schock verarbeiten** müssen, bevor sie die mühevollen Kompositionen und durchdachten Arrangements wahrnehmen und wertschätzen können.

Dieser essentielle Bruch mit den Konventionen der Malerei und vor allem auch der Kunstwahrnehmung wurde ausdrücklich zur Konzeption der Ausstellung herangezogen und spiegelt sich deutlich in der Präsentation der **19 ausgewählten Einzelwerke und zwei raumgreifenden Werkgruppen** wider: Bei „Show 12: SONG ABOUT THE MIDWAY. Werke von 1982 bis 2014“ handelt es sich nämlich keinesfalls um eine klassische Retrospektive oder gar ein *Best-Of* der letzten 32 Jahre. Vielmehr geht es in der Ausstellung um einen **explizit nicht-chronologischen Zugang**, der für festgefahrene Analysekonzepte wie Fortschrittsentwicklung oder historische Zuweisungen keinen Raum lässt und stattdessen das Augenmerk auf den Status abstrakter Malerei lenkt und Fragen der Lesbarkeit, Interpretation und Bedeutung der Arbeiten aufwirft.

Zur Ausstellung erscheint ein Booklet mit einem einführenden Text von Barbara Buchmaier. Zudem wird es am Eröffnungstag eine **exklusive Professional Preview für geladene Gäste** geben, bei der Sie im kleinen Rahmen die Möglichkeit haben, die Arbeiten vorab zu sehen und mit dem Künstler zu sprechen. Bei Interesse an der Professional Preview sowie für weitere Information und Bildmaterial wenden Sie sich bitte an [presse@kienzleartfoundation.de](mailto:presse@kienzleartfoundation.de).

**Bertold Mathes** (\*1957, Freiburg im Breisgau) studierte von 1979 bis 1985 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe/Freiburg Malerei. Er hatte zahlreiche nationale und internationale Einzel- und Gruppenausstellungen unter anderem in Köln, Düsseldorf, Freiburg, Stuttgart, Berlin, München, Karlsruhe, Potsdam, Heidelberg und Nürnberg. Erfolge im Ausland feierte er in Toulouse, Peking, Amsterdam und Sydney. In jüngster Zeit waren Mathes' Arbeiten auf folgenden Ausstellungen zu sehen: "Drift", BKV Brandenburgischer Kunstverein, Potsdam (2012), "Berlin Non Objektive", SNO contemporary art projects, Sydney (2012), "KEINE PAROLE. Malerei-Aktion-Konzept. Die Sammlung Kienzle", Kunstmuseum Magdeburg (2013), "Was wir zeigen wollen", Heidelberger Kunstverein, Heidelberg (2014). Er lebt und arbeitet in Berlin und Waldkraiburg.

KIENZLE ART FOUNDATION



PR: Irmina Kaniewski  
Bleibtreustr. 54  
D-10623 Berlin  
Tel. +49(0)30 89627605  
Tel. +49(0)30 31507013  
Fax. +49(0)30 89642591  
E-Mail: [presse@kienzleartfoundation.de](mailto:presse@kienzleartfoundation.de)

[www.kienzleartfoundation.de](http://www.kienzleartfoundation.de)  
<http://news.kienzleartfoundation.de/>  
[www.facebook.com/kienzleartfoundation](https://www.facebook.com/kienzleartfoundation)

Öffnungszeiten  
Do-Fr 14-19 Uhr  
Sa 11-16 Uhr  
und nach Vereinbarung